

# Ein einziger Gottesgeist wird ausgegossen [...]

Autor(en): **Lippert, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **46 (1968)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1030653>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein einziger Gottesgeist wird ausgegossen, aber über viele. Und von jedem wird er anders aufgenommen, in eine stürmende oder sinnende, in eine bangende oder mutvolle Seele. Und in einer jeden wirkt er seine besonderen Gaben. Zahlreich wie die einzelnen Menschen, sind auch die Dienste, zu denen Gott sie ruft, und die Ämter, die er ihnen durch den Geist zuweist.

Aber der schönste Dienst, den es gibt, ist der Deinige, Du Königin der Apostel: Du sollst einfach die Mitte sein, in der Kraft des Heiligen Geistes; nicht die Mitte der Macht und der Tätigkeit, sondern die Mitte der Seelen und des Daseins, die Mitte der Liebe. Bei Dir kann jeder immer innewerden, dass nicht sein Dienst das allein Wesentliche ist, sondern die Mitte seines Dienstes, die Liebe.

So wird man in Deiner Nähe auch beruhigt über die Wirkungen, die unter der besonderen Kraft des Feuergeistes in einzelnen Seelen entstehen können. Ob dieses Feuer nicht für manche Seelen zu stark, zu gewaltig, zu hinreissend ist? Ob es nicht etwa missverstanden wird, wenn es in übereifrige oder enge oder wilde Gemüter fällt? In Dir hat der Geist des göttlichen Feuers seine tiefste Kraft erlangt und siehe — alles in Dir bleibt Milde und Sammlung und Stille und Ruhe und gerade so wirst Du die Mitte von allen. Solange die Kirche Dich in ihrer Mitte hat, kann selbst der Taumel der kleinen Seelen, die unter der Gewalt des Pfingststurmes taumeln, ihr nichts anhaben.

Peter Lippert